

Leistungsbeschreibung

Machbarkeitsstudie zur Implementierung eines gewerblich-technischen Studiengangs in Delmenhorst

1. Auftraggeber

Förderverein der örtlichen Wirtschaft Delmenhorst e. V.
(in Kooperation mit der Stadt Delmenhorst)

2. Ausgangslage und Zielsetzung

Der Förderverein der Delmenhorster Wirtschaft verfolgt das Ziel, durch den Aufbau **durchgängiger, praxisnaher Bildungs- und Qualifizierungswege im gewerblich-technischen Bereich** einen nachhaltigen Beitrag zur wirtschaftlichen, sozialen und städtebaulichen Entwicklung Delmenhorsts zu leisten.

Im Mittelpunkt steht dabei **nicht ausschließlich ein einzelner Studiengang**, sondern ein **systematisch aufeinander aufbauendes Bildungsmodell**, das Jugendlichen attraktive und erreichbare Perspektiven eröffnet – von der Schule über die duale Ausbildung bis hin zu weiterführenden akademischen Qualifikationen.

Zentrale Zielsetzungen sind:

- Förderung der regionalen Wirtschaft, insbesondere im gewerblich-technischen Bereich,
- nachhaltige Gewinnung und Bindung von Fachkräften,
- Motivation junger Menschen für die duale Ausbildung durch transparente Bildungswege,
- Stärkung der Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung,
- Belebung der Innenstadt,
- langfristige Stärkung der regionalen Kaufkraft.

Zur fundierten Entscheidungsfindung soll eine **Machbarkeitsstudie** beauftragt werden, die sowohl den **geeignete Bildungsformate und Studienangebote** als auch die **passende institutionelle Träger- und Kooperationsform** identifiziert und deren **Umsetzung bewertet**.

3. Ziel der Machbarkeitsstudie

Ziel der Studie ist es,

- geeignete gewerblich-technische Qualifizierungs- und Studienangebote mit Schwerpunkt Digitalisierung zu identifizieren,
 - **durchgängige Bildungswege** (Schule → duale Ausbildung → Hochschulreife → duales Studium / Berufsakademie / Hochschulstudium) zu analysieren und weiterzuentwickeln,
 - die **passende institutionelle Form** (Träger-/Kooperationsmodell) zu bestimmen,
 - deren wirtschaftliche, organisatorische und finanzielle Umsetzbarkeit zu bewerten,
 - ein **nachhaltiges Kooperations- und Finanzierungskonzept** zu entwickeln,
 - sowie konkrete umsetzungsorientierte Handlungsempfehlungen für Politik, Verwaltung und Wirtschaft zu formulieren.
-

4. Untersuchungsinhalte (Leistungsbausteine)

4.1 Analyse des regionalen Wirtschafts- und Fachkräftebedarfs

- Analyse der Wirtschaftsstruktur Delmenhorsts und des Umlandes mit Fokus auf gewerblich-technische Branchen
- Identifikation aktueller und zukünftiger Fachkräftebedarfe (5–10 Jahre)
- Besondere Betrachtung digitaler Kompetenzanforderungen in Produktions- und Verwaltungsprozessen
- Auswertung von Arbeitsmarktdaten, Stellenanzeigen und Branchenstudien
- Durchführung einer Unternehmensbefragung (quantitativ) sowie vertiefender Interviews mit ausgewählten Schlüsselunternehmen
- Ableitung relevanter Kompetenz- und Qualifikationsprofile

Ergebnis:

Priorisierte Bedarfsfelder und Kompetenzanforderungen als Grundlage für mögliche Bildungs- und Studienangebote.

4.2 Entwicklung und Bewertung geeigneter Studienoptionen

- Ableitung einer Shortlist von Bildungs- und Studienoptionen (z. B. duale Ausbildungsmodelle mit Zusatzqualifikation, ausbildungsintegrierte Studiengänge, duale Studiengänge, Berufsakademiemodelle)
- Systematische Bewertung anhand transparenter Kriterien, u. a.:
 - Passung zum regionalen Wirtschaftsbedarf
 - Attraktivität für Jugendliche und junge Erwachsene
 - Beitrag zur Motivation für die duale Ausbildung
 - Abgrenzung zu bestehenden Hochschulangeboten im regionalen Umfeld
 - Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung
 - Ressourcen- und Kostenbedarf
 - Realistische Umsetzbarkeit (Kooperationen, Akkreditierung)

Ergebnis:

Rangliste mit begründeter Empfehlung für bevorzugte Bildungs- und Studienoptionen.

4.3 Nachhaltigkeit: Studierendenpotenzial und Finanzierung

- Analyse der relevanten Zielgruppen (Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Beruflich Qualifizierte mit Weiterbildungsinteresse, Studieninteressierte)
- Abschätzung realistischer Teilnehmer- und Studierendenzahlen (Start- und Verstetigungsphase)
- Entwicklung und Vergleich möglicher Organisations- und Trägermodelle:
 - Kooperationsstudiengang mit bestehender Hochschule
 - Studienstandort / Außenstelle
 - duale bzw. kooperative Studienmodelle
 - Kooperationen zwischen Schulen, Betrieben und Hochschulen
- Erstellung eines mehrjährigen Finanzierungsmodells (mind. 5 Jahre):
 - Investitions- und Betriebskosten
 - Finanzierungsquellen (öffentliche Mittel, Unternehmensbeteiligungen, Drittmittel)

Ergebnis:

Tragfähiges Finanz- und Organisationskonzept mit Szenarien (Best-/Base-/Worst-Case), Break-even-Logik und Mindestkohorten.

4.4 Beitrag zur Fachkräftesicherung

- Analyse der Wirkungen durchgängiger Bildungswege auf Berufsorientierung und Ausbildungswahl
- Abschätzung der regionalen Bindungswirkung der Absolventinnen und Absolventen
- Bewertung praxisnaher Formate (duale Ausbildung, ausbildungsintegrierte Studiengänge, duales Studium)
- Entwicklung eines Wirkungsmodells mit messbaren Kennzahlen (KPIs)

Ergebnis:

Nachvollziehbare Darstellung des Beitrags zur Reduzierung des Fachkräftemangels.

4.5 Belebung der Innenstadt

- Entwicklung eines Standort- und Nutzungskonzepts mit Fokus Innenstadt
- Analyse von Frequenzeffekten durch Auszubildende, Studierende und Lehrbetrieb
- Empfehlungen zu:
 - Lehr- und Lernformaten vor Ort
 - Kooperationen mit Handel, Gastronomie und Dienstleistern
 - öffentlichkeitswirksamen Formaten (z. B. Veranstaltungen, Projektpräsentationen)

Ergebnis:

Konkretes Innenstadt-Konzept mit qualitativer und – soweit möglich – quantitativer Wirkungseinschätzung

4.6 Langfristige Stärkung der Kaufkraft

- Abschätzung wirtschaftlicher Effekte durch Auszubildende, Studierende und Absolventen und Absolventinnen
- Szenarien zur mittel- und langfristigen Kaufkraftentwicklung
- Berücksichtigung von Gründungs- und Innovationsimpulse, sowie Qualifizierungseffekten in Betrieben
- Ableitung flankierender Maßnahmen zur Verstärkung der Effekte

Ergebnis:

Übersichtliche Wirkungsabschätzung als Argumentationsgrundlage gegenüber Politik und Fördermittelgebern.

4.7 Bestimmung der geeigneten institutionellen Trägerform

Ziel

Klärung, welche institutionellen Modelle und Kooperationen geeignet sind, um die beschriebenen Bildungswege nachhaltig und realistisch in Delmenhorst umzusetzen.

4.7.1 Zu untersuchende Institutionstypen

Mindestens folgende Modelle sind zu analysieren und vergleichend zu bewerten:

- Berufsakademie / duale Hochschule
 - Staatliche Hochschule (Fachhochschule / Hochschule für angewandte Wissenschaften)
 - Private Hochschule / privater Bildungsanbieter
 - Außenstelle / Studienort / Ableger einer regionalen Hochschule
 - Kombinationen aus Beratungsinstitutionen, Bildungsakteuren und akademischen Forschungspartnern
-

4.7.2 Bewertungs- und Entscheidungskriterien

Die Institutionstypen sind anhand eines transparenten Kriterienrasters zu bewerten, insbesondere hinsichtlich:

Strategische Passung

- Praxis- und Wirtschaftsorientierung
- Passung zu gewerblich-technischen Bedarfen
- Durchlässigkeit der Bildungswege
- Unterstützung dualer Ausbildung

Umsetzbarkeit

- Genehmigungs- und Akkreditierungsaufwand
- Abhängigkeit von Landes- und Drittentscheidungen
- Realistischer Zeitrahmen
- Möglichkeit eines gestuften oder kleineren Starts

Finanzierung

- Investitions- und laufende Kosten
- Finanzierungsverantwortung und -sicherheit
- Förderfähigkeit durch öffentliche und privatwirtschaftliche Programme

Wirkung

- Beitrag zur regionalen Fachkräftesicherung
 - Bindungswirkung der Absolventen
 - Sichtbarkeit und Imageeffekte für Delmenhorst
 - Beitrag zur Belebung der Innenstadt
-

4.7.3 Sondierungsgespräche und Realisierungswahrscheinlichkeit

- Durchführung von Sondierungsgesprächen mit potenziellen Trägern und Kooperationspartnern
 - Einschätzung der jeweiligen **Realisierungswahrscheinlichkeit** (hoch / mittel / gering)
 - Identifikation formaler, finanzieller und politischer Hürden
-

Ergebnis des Bausteins 4.7

- Vergleichende Darstellung aller Institutionstypen
 - Klare und begründete Empfehlung für eine bevorzugte Träger- und Kooperationsform (ggf. mit Alternativoption)
 - Einschätzung der Realisierungswahrscheinlichkeit
 - Erstellung einer konkreten Projektskizze
-

5. Methodik

Der Auftragnehmer wird aufgefordert, ein **praxisnahes, transparentes und partizipatives Vorgehen** zu wählen.

Erwartet werden u. a.:

- Kombination aus Datenanalyse, Befragungen und Workshops
 - Einbindung relevanter regionaler Akteure
 - Regelmäßige Abstimmung mit dem Auftraggeber
-

6. Ergebnisse / Deliverables

- Schriftlicher Abschlussbericht (digital, optional Printversion)
 - Executive Summary (max. 10 Seiten)
 - Entscheidungsvorlage mit klarer Handlungsempfehlung
 - Präsentation der Ergebnisse vor Gremien (z. B. Vorstand, Stadt, Wirtschaft)
-

7. Zeitrahmen

Gesamtlaufzeit: **ca. 4–6 Monate**

Der Anbieter hat einen detaillierten Zeit- und Meilensteinplan vorzulegen.

8. Anforderungen an den Auftragnehmer

- Nachweisbare Erfahrung in Berufsbildung, dualer Ausbildung, Hochschul- oder Regionalentwicklungsprojekten
 - Kenntnisse im Bereich Arbeitsmarkt- oder Wirtschaftsanalyse, Fachkräftesicherung, Bildungswege und Digitalisierung
 - Erfahrung in der Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Auftraggebern
-

9. Zuschlagskriterien

- Qualität und Nachvollziehbarkeit des methodischen Ansatzes
- Erfahrung und Referenzen im Bereich Berufsbildung und Dualität
- Umsetzungsorientierung der Ergebnisse
- Preis-Leistungs-Verhältnis